



Kann fächerverbindender Unterricht naturwissenschaftliche Grundbildung stützen?

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Ina Anderwald, Johanna Gamberger

BRG Villach Perau
Peraustraße 10
9500 Villach
Tel: 04242/24553

Für uns als Junglehrer war die Frage nach Grundbildung in alle Richtungen unbeantwortet. Durch die spezielle Qualifikation an der Universität verlor man während der Ausbildung den Blick zum basisrelevanten Unterrichten. Deshalb suchten wir den Kontakt zu Lehrern mit denselben Fragestellungen.

Dietrich Schwanitz behauptet, dass fächerübergreifender Unterricht, Projekte, neue Schulverfassungen, Mitbestimmungsmodelle, Elternbeteiligung als ständige Phantomerfindungen die Schule in Unruhe halten und das das Übel der Schule sei, dass man nicht mehr wisse, mit welchem Ziel gelehrt werden soll.ⁱ

Es war eine Herausforderung festzustellen, ob sich der Bildungsinhalt durch fächerverbindenden Unterricht erhöhen und damit die Behauptung, Projektunterricht sei ein Übel, widerlegen lässt. Nur naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Zugänge zusammen können die Anforderungen an eine zeitgemäße Allgemeinbildung erfüllen.ⁱⁱ

Erkenntnisse durch Studien von TIMSS und PISA trugen nicht minder zur Motivation bei, den eigenen Unterricht verbessern zu wollen.

Anhand eines Projektes mit einer 7. Klasse sollte ermittelt werden, ob fächerverbindender Unterricht naturwissenschaftliche Grundbildung stützen kann. Der Verlauf wird anhand dieser Arbeit und mit Hilfe von Fotos, Videos, Portfolios und Befragungen der Schüler sowie Plakaten und Veröffentlichungen auf der Schulhomepage (www.peraugym.at/chemie) dokumentiert.

Der fächerverbindende Unterricht betraf vor allem Physik und Chemie, aber auch Kenntnisse in Informatik und Biologie waren unter anderem für den Erfolg ausschlaggebend.

Durch unterschiedliche Unterrichtsmethoden wurde versucht das „Basiswissen“ der Schüler zu einem bestimmten Thema dauerhaft zu erhöhen.

Diese Arbeit erklärt nicht nur unsere Motivation, sondern beschreibt das Projekt von der Planung bis zur Auswertung, wodurch es leicht möglich ist, sich Anregungen für den eigenen Unterricht zu holen. Außerdem werden verwendete Unterrichts-

materialien mitgeliefert, die einen sehr guten Einblick in die Durchführung ermöglichen.

Durch unsere Erkenntnis, dass Grundbildung etwas Veränderliches und schwer Greifbares ist, haben wir andere Perspektiven in der Unterrichtsgestaltung. Unser Blick für „das Wesentliche“ hat sich gewandelt.

Von vorn herein zu sagen, dass unsere SchülerInnen nur ein Horrorschulsystem erwartet, in welchem die Ziele durch unterschiedliche Bildungspolitik aus den Augen verloren wurdenⁱⁱⁱ, ist leicht. Alternativen zu suchen und Wege zu finden, wie man das Grundwissen der Jugendlichen erhöhen kann, ist der schwierigere aber zielführendere Weg. Beurteilen Sie selbst, ob es uns gelungen ist!

ⁱ Dietrich Schwanitz: „Bildung – Alles was man wissen muss“, Goldmann Verlag, 2002, Seite 31f

ⁱⁱ Dr. M.A. Anton: „Exkurse zur allgemeinen und naturwissenschaftlichen Bildung“, LMU-München, München, Wien, Klagenfurt: 2001

ⁱⁱⁱ Dietrich Schwanitz: „Bildung – Alles was man wissen muss“, Goldmann Verlag, 2002, Seite 31f